

Leitfaden für die Umsetzung der KTL 2015 (Stand: März 2015)



Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V.

Vorbemerkungen

Mit der nachfolgenden Aufstellung wird versucht, die Neuerungen der Klassifikation therapeutischer Leistungen in der medizinischen Rehabilitation (KTL) Ausgabe 2015 speziell aus der Perspektive der Abhängigkeitserkrankungen zu analysieren und Hinweise für die Umsetzung in den Einrichtungen zu geben. Zielsetzung ist dabei eine möglichst einheitliche, korrekte und vollständige Erfassung der erbrachten Leistungen. Die Angaben zu den einzelnen Ziffern haben nur den Charakter von Empfehlungen. Sie sind von einer **Expertengruppe** (siehe letzte Seite) als Hilfestellung für die Mitgliedseinrichtungen erarbeitet worden und ersetzen nicht die Bearbeitung der klinikspezifischen Leistungskataloge.

Die Erfassung der Leistungen ist immer im Zusammenhang mit den **Reha-Therapiestandards (RTS)** der Deutschen Rentenversicherung zu sehen, die derzeit überarbeitet werden. In den einzelnen sog. ETM's (Evidenzbasierten Therapiemodulen) sind verschiedene KTL-Ziffern zu Leistungsmodulen zusammengefasst und mit normativen Anforderungen (Dauer und Häufigkeit der Leistung, Anteil der Rehabilitanden) versehen. Für den Indikationsbereich Sucht beziehen sich die RTS nur auf die Behandlung von Alkoholabhängigkeit. Mit der Veröffentlichung einer aktualisierten Fassung des RTS Alkoholabhängigkeit ist erst Ende 2015 zu rechnen. Auf der Grundlage der dann erst bekannten Zuordnung der KTL-Ziffern zu den unterschiedlichen ETM's wird eine Überprüfung der Codierpraxis bzw. der Zuordnung einzelner erbrachter Leistungen zu entsprechenden Ziffern sowie ggf. des Leistungsspektrums insgesamt erforderlich sein, um die Erfüllung der Leistungsanforderungen aus den einzelnen ETM's sicherzustellen.

Um Verwechslungen mit den Ziffern der alten KTL 2007 auszuschließen, beginnen in allen Kapiteln die **Codes der neuen KTL 2015** nach dem jeweiligen Großbuchstaben mit 55. Codiert werden nach dem Kapitel-Großbuchstaben an erster Stelle weiterhin nur 3-stellige Ziffern, dahinter folgt der Großbuchstaben für die Dauer an fünfter Stelle. Bei der Dauer wurde ‚W‘ zur Erfassung von ganztägigen Leistungen (360 Minuten und mehr) ergänzt.

Individuell erforderliche **Vor- und Nachbereitungszeiten** sind nur in geringem Umfang in die Leistungsdauer integriert, es zählt im Wesentlichen nur die Zeit des Patientenkontaktes. (Patienten-Therapeuten-Bindung). Anfahrtszeiten oder ergänzende Dokumentationsleistungen werden nicht in der KTL erfasst. Es werden nur Leistungen codiert, bei denen Mitarbeiter der Einrichtung anwesend sind (bspw. also kein selbst organisierter Frühsport der Patienten oder Saunabesuch ohne Aufsicht).

Bei der **Gruppengröße** werden nun neben den Einzelleistungen Leistungen in der Kleingruppe (bis zu 5 Rehabilitanden) und Leistungen der Gruppe (bis zu 8/12/15 Rehabilitanden) unterschieden und einheitlich für die entsprechenden Codes vorgegeben.

Folgende Leistungen werden weiterhin nicht codiert: Aufnahme- und Abschlussuntersuchungen, Visiten, medizinische und psychologische Diagnostik, pflegerische Grundversorgung, tägliche Verpflegung, Kurzkontakte unter 15 Minuten, Dokumentations- und Organisationsaufgaben.

Kapitel A – Sport- und Bewegungstherapie

In diesem Kapitel gibt es gegenüber der KTL 2007 nur geringfügige Veränderungen. Die Leistungen für Menschen mit Behinderung wurden auf verschiedene andere Ziffern verteilt, es wurde eine Ziffer für arbeitsplatzbezogenes Muskeltraining geschaffen (mit Blick auf MBOR und BORA) und es wurden neue Ziffern für achtsamkeitsorientierte Angebote sowie für den Bereich Kinder- und Jugend-Reha ergänzt. Es werden nur Leistungen in Anwesenheit von Therapeuten erfasst, Anleitung zu Eigentaining kann in Kapitel H codiert werden. Leistungen mit dem Schwerpunkt Freizeitgestaltung werden in Kapitel L erfasst.

KTL 2015	KTL 2007	KTL-Bezeichnung	Hinweise
A551	A01	Ausdauertraining mit Monitoring in der Gruppe	Mit Monitoring eher selten in Suchtkliniken
A552	A02	Ausdauertraining ohne Monitoring in der Gruppe	relevant je nach klinikspezifischem Angebot
A56	A03	Muskeltraining in der Gruppe	relevant je nach klinikspezifischem Angebot
A57		Arbeitsplatzbezogenes Muskeltraining in der Kleingruppe	relevant je nach klinikspezifischem Angebot
A58	A04	Koordinationstraining in der Gruppe	relevant je nach klinikspezifischem Angebot
A59	A05	Spielorientierte Sport- und Bewegungstherapie in der Gruppe	relevant je nach klinikspezifischem Angebot
A60	A06	Spezifisch ausgerichtete Sport- und Bewegungstherapie in der Gruppe	orientiert an der Krankheit oder an den Anforderungen des Arbeitsplatzes
	A07	Sport für Menschen mit körperlichen Behinderungen	auf diverse andere Ziffern verteilt
A61	A08	Psychomotorische Therapie in der Gruppe	nur mit Zusatzqualifikation Psychomotorik
A62	A09	Sport- und Bewegungstherapie mit psychischer Zielsetzung in der Gruppe	durchaus relevant in Suchtkliniken (in Abgrenzung zu Sport mit körperbezogenem Schwerpunkt)
A63		Achtsamkeits- und wahrnehmungsorientierte Sport- und Bewegungstherapie in der Gruppe	relevant je nach klinikspezifischem Angebot
A64		Sport für Mutter oder Vater und Kind in der Gruppe	nicht relevant, nur für Pädiatrie
A65	A10	Sport- und Bewegungstherapie einzeln	als Einzeltherapie (hoher Bedarf an individueller Anleitung) eher selten in Suchtkliniken

Kapitel B – Physiotherapie

Die Leistungen im Kapitel Physiotherapie wurde an den Krankheitsgruppen ausgerichtet, die relevanten therapeutischen Verfahren werden entsprechend zugeordnet.

KTL 2015	KTL 2007	KTL-Bezeichnung	Hinweise
B55- B60	B01 – B06	Physiotherapeutische Behandlungen (u.a. auch im Bewegungsbad)	Nur codierbar, wenn Physiotherapeu- ten in der Klinik vorhanden (tw. Zu- satzqualifikationen für spezielle Be- handlungsmethoden erforderlich), an- sonsten Ziffern aus Kapitel A verwen- den
B61	B07	Hippotherapie einzeln	Nur mit Zusatzqualifikation Hippotherapie codierbar

Kapitel C – Information, Motivation und Schulung

Die in diesem Kapitel beschriebenen Leistungen sind von psychologischen und psychotherapeutischen Leistungen (Kapitel F und G) abzugrenzen. In der neuen Fassung wurden die Leistungsformen Vortrag, Seminar und Schulung (mit/ohne Standardisierung) deutlicher unterschieden. Die Möglichkeit zur Codierung ärztlicher Interventionen wurde erweitert. Ernährungsmedizinische Leistungen sind nun im Kapitel M zu finden. Interessant ist auch die Möglichkeit, Fallkonferenzen (C83) zu codieren.

KTL 2015	KTL 2007	KTL-Bezeichnung	Hinweise
C55	C01	Ärztliche Beratung und Intervention einzeln	Allgemeine ärztliche Beratungsleistungen, die individuell zusätzlich nötig sind, Themenspektrum wurde erweitert, einzelne Tätigkeiten können gesondert codiert werden
C56	C03	Angehörigengespräch krankheitsbezogen einzeln	Information und Motivation aller Beteiligten, Beratung zur jeweiligen Erkrankung (einzeln bspw. als gemeinsames Aufnahmegespräch)
C57	C03	Angehörigengespräch krankheitsbezogen in der Gruppe	
C58	C04	Gespräche mit Rehabilitand und Betriebsangehörigen	kann im Zusammenhang mit der betrieblicher Suchtberatung oder auch ergänzend zu Belastungserprobung bzw. Arbeitsplatzpraktikum (Kapitel E) erfolgen
C59	C05	Vortrag: Gesundheitsinformation und -förderung	,übliche' Plenumsvorträge zu unterschiedlichen Aspekten von Krankheit, Gesundheitsförderung und Rehabilitation, bspw. über organische Folgeschäden der Suchterkrankung
C60	C06	Vortrag: Krankheitsspezifische Information	
C61	C07	Vortrag: Rehabilitation	
C62	C02	Seminar: Motivationsförderung und Selbstmanagement	mit Zusatzqualifikation in Moderation und Gruppenarbeit (bspw. im Rahmen interner Fortbildung)
C63	C08	Seminar zur Gesundheitsinformation und -förderung	Erweiterung der möglichen Themen, bisher unter einer Ziffer zusammengefasst, muss nun sorgfältig getrennt werden, relevant besonders C634 Stress und Stressbewältigung (auch am Arbeitsplatz)
C64		Seminar: Krankheitsspezifische Information	
C68		Schulung bei chronischem Schmerz	
C65	C14	Aktive Rückenschule	relevant je nach klinikspezifischem Angebot
C66- C67	C15- C51	Schulung bei Krankheiten des Haltungs- und Bewegungsapparates	nicht relevant (C42/43 Schulung bei Lebererkrankungen bzw. Pankreatitis für den Bereich Abhängigkeitserkrankungen ist weggefallen)
C69- C79		Schulungen zu verschiedenen somatischen Erkrankungen	
	C09- C13	Ernährung, Lehrküche, Schulungsbuffet	siehe Kapitel M (M59, M60, M62, M64)

C80	C52	Schulung bei psychischen und Verhaltensstörungen	neuer Code für edukative Leistungen auch für Sucht relevant (der alte Code C52 war nur für somatische Indikationen), C805/806 Schulung bei Abhängigkeitserkrankungen ist offen formuliert und kann relativ flexibel verwendet werden
C81		Schulung zu Erziehungsfragen	neuer Code, relevant je nach klinikspezifischem Angebot (insbesondere bei Mitaufnahme von Kindern)
C82		Krankheitsspezifische Information und Schulung für Begleiteltern	nicht relevant, nur für Pädiatrie
C83		Fallkonferenz im interdisziplinären Team mit Rehabilitand	Neue Ziffer, Fallkonferenzen können verschlüsselt werden

Kapitel D – Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie

Für die Leistungen im Bereich Sozialarbeit und Sozialtherapie wurden im Hinblick auf MBOR/BORA differenziertere Erfassungsmöglichkeiten geschaffen. Das Bewerbungstraining ist nun im Kapitel H (H842) zu finden. Im Hinblick auf die neuen Ziffern für suchtherapeutischen Leistungen im Kapitel G ist auf die Abgrenzung zur Sozialtherapie zu achten.

KTL 2015	KTL 2007	KTL-Bezeichnung	Hinweise
D55	D01 D02	Sozial- und sozialrechtliche Beratung einzeln	Klassische Sozialarbeit in einer Suchtklinik, kann von allen in der Suchtbehandlung tätigen Berufsgruppen je nach Aufgabenverteilung durchgeführt werden (nicht nur Sozialarbeiter). Die Themen wurden gegenüber der alten KTL verändert. Die Erhebung der Berufs- und Arbeitsanamnese mit Analyse und Beratung kann z.T. hier codiert werden. Bei weitergehenden Maßnahmen auch die Möglichkeit der externen Adaption einbeziehen. Hausbesuch (früher D048) nun E67.
D56	D03	Beratung zur beruflichen bzw. schulischen Integration einzeln	
D57	D04	Beratung zu Nachsorge und weitergehenden Maßnahmen einzeln	
D58 D59	D05	Soziale Arbeit in der Kleingruppe Soziale Arbeit in der Gruppe	Die Themen wurden gegenüber der alten KTL verändert und sind insbesondere für die Umsetzung von BORA relevant. Er erfolgt die Trennung von Kleingruppe und Gruppe. Bewerbungstraining (früher D053) neu unter H842.
D60	D06	Angehörigengespräch psychosozial einzeln	keine wesentlichen Veränderungen
D61	D07	Angehörigengespräch psychosozial in der Gruppe	
D62	D08	Sozialtherapie einzeln	Abgrenzung zu suchtherapeutischen Leistungen aus Kapitel G beachten, Codierung von Leistungen im Bereich Sozialtherapie sollten hinreichend berücksichtigt werden.
D63	D09 D10	Sozialtherapie in der Gruppe	Abgrenzung zu Kapitel G beachten. Die sozialtherapeutische Aktivgruppe (früher D09) wird nicht mehr gesondert aufgeführt.
D64	D11	Bereichsversammlung, Vollversammlung	sehr wichtig in Suchtkliniken, Gruppengröße nicht vorgegeben, Mindestdauer 30 Minuten

Kapitel E – Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapie

Im Bereich Arbeits- und Ergotherapie wurden vor allem Änderungen an der Systematik und Struktur vorgenommen, bspw. Zusammenfassung der ergotherapeutischen Behandlung in drei Ziffern oder deutlichere Abgrenzung von AT und Arbeitsplatztraining. Leistungen mit gestalterisch-kreativem oder freizeitorientiertem Schwerpunkt werden in Kapitel L codiert. Diesem Kapitel kommt im Hinblick auf die Umsetzung von MBOR/BORA eine besondere Bedeutung zu.

KTL 2015	KTL 2007	KTL-Bezeichnung	Hinweise
	E01	Angehörigenanleitung	entfällt, siehe H68
E55	E02	Arbeitstherapie einzeln	bezogen auf berufliche Aspekte (Abgrenzung zu ATL E68 für den häuslichen Bereich), differenziert nach unterschiedlichen beruflichen Bereichen (Soziales, Büro, Dienstleistung, Handwerk), wird in der Suchtreha eher selten vorkommen, Einzelbegleitung nicht nur einmalig, sondern mit hoher Intensität/Frequenz, nur bei sehr hohem Betreuungsbedarf
E56 E57	E03	Arbeitstherapie in der Kleingruppe Arbeitstherapie in der Gruppe	bezogen auf berufliche Aspekte (Abgrenzung zu ATL E68 für den häuslichen Bereich), differenziert nach unterschiedlichen beruflichen Bereichen (Soziales, Büro, Dienstleistung, Handwerk), Kleingruppe (6 Rehabilitanden) ist häufigste Form in der Suchtreha (mindestens zweimal pro Woche), bietet die Möglichkeit zur Interaktion zwischen den Rehabilitanden, größere Gruppe (12 Rehabilitanden) eher selten in der Suchtreha
E58	E05	Arbeitsplatztraining einzeln	in der Suchtreha eher selten (siehe Hinweise zu E55), konkreter Bezug zum (angestrebten) Arbeitsplatz, ggf. Modellarbeitsplatz (intern/extern)
E59		Arbeitsplatztraining in der Kleingruppe	häufigste Form in der Suchtreha (siehe Hinweise zu E56), konkreter Bezug zum Arbeitsplatz, ggf. Modellarbeitsplatz, Funktions- und Kompetenzverbesserung (mental und motorisch), Kenntniserwerb, spezifische Kompensationsstrategien, Ergonomie

E60	E20	Verhaltensbeobachtung zur Leistungsdiagnostik einzeln	Standardisiert oder nicht standardisierte Leistungsbeurteilung = kriterienbasiert nach festgelegten und strukturierten Gesichtspunkten (bspw. ICF), Integration von diagnostischen und anamnestischen Aspekten, ggf. Bearbeitung handwerklicher Arbeitsaufträge, auch Beobachtung motorisch-funktioneller Aspekte bei der Arbeitsausführung, Dokumentation (bspw. MELBA, MAI, IMBA, Work-Park, EFL, IDA), Standardisierung = Vorgehen nach einer bestimmten Struktur und mit Manual auf Einrichtungsebene, Kleingruppe (5 Rehabilitanden) wurde ergänzt
E61		Verhaltensbeobachtung zur Leistungsdiagnostik in der Kleingruppe	
E62		Belastungserprobung einzeln	(i.d.R. einmalige) kriterienbasierte und strukturierte Beobachtung unter möglichst realitätsnahen Anforderungen (letzter oder zukünftiger Arbeitsbereich) zur Abklärung von weiteren Fördermöglichkeiten (früher G15/16), intern und extern möglich
E63	E04	Bilanzierungsgespräch bei externem Arbeitspraktikum	Reflexionsgespräch, bspw. unter Anwendung von Instrumenten zur Selbst- und/oder Fremdbeurteilung, nicht für Arbeitserzieher, ggf. Anwesenheit von Betriebsangehörigen
E64	E06-E09	Ergotherapeutische Behandlung einzeln	Zusammenfassung zahlreicher früherer Ziffern, in der Suchtreha eher ergänzend oder alternativ zu anderen Leistungen im Bereich ET/AT, insbesondere kompetenz- und ausdruckszentrierte Therapieangebote sowie Selbsthilfe- und Selbstkompetenztraining, Abgrenzung zu Hirnleistungstraining (F63)
E65	E11-E13	Ergotherapeutische Behandlung in der Kleingruppe	
	E10	Gartentherapie	entfällt, siehe E65
E66	E22 E23 E24	Ergotherapeutische Behandlung produktorientiert in der Gruppe	Begriff ‚produktorientiert‘ ist etwas unglücklich, Förderung von Selbsteinschätzung, Grundarbeitsfähigkeiten sowie motorischer und mentaler Funktionen, (früher auch ‚freies Werken‘)
E67	E14	Hausbesuch, Arbeitsplatzbesuch einzeln	Hausbesuch eher nicht relevant für Sucht, Arbeitsplatzbesuch bei besonderem Bedarf, hoher Aufwand (Wegezeiten werden nicht mitgerechnet)
E68	E15	Training der Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL) einzeln	nur bei besonderem Bedarf relevant für Sucht (bspw. Erwerb von Handlungskompetenz bei Selbstversorgung), Anleitung zu ATL siehe H56
E69	E16	Training der Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL) in der Kleingruppe	

E70	E17	Hilfsmittelbezogene Ergotherapie einzeln	eher selten relevant für Sucht (bspw. bei erheblichen somatischer Komorbi- dität)
E71		Hilfsmittelbezogene Ergotherapie in der Kleingruppe	
	E18 E19	Selbsthilfetraining einzeln und in der Kleingruppe	entfällt, siehe L55-57
E72	E21	Projektgruppe	Sollte nur bei wirklichem Projektcha- rakter codiert werden (Vorbereitung, Planung, Durchführung, Auswertung), Beachtung der Gruppendynamik steht im Mittelpunkt, Mindestdauer auf 60 Minuten reduziert
E73- E86	E25- E35	Indikationsspezifische funktionelle Therapien	nicht relevant für Sucht

Kapitel F – Klinische Psychologie, Neuropsychologie

In Kliniken für Abhängigkeitserkrankungen sollten Leistungen im Bereich Sucht- und Psychotherapie überwiegend mit Ziffern aus Kapitel G codiert werden sollten. Kapitel F bezieht sich vor allem auf ‚ergänzende‘ psychologische Leistungen in Kliniken für somatische Indikationen. Ausnahme sind psychologische Leistungen, die nicht in Kapitel G vorkommen (bspw. Tabakentwöhnung F578). Zu beachten ist, dass die Leistungen F57 und F58 auch von Sozialarbeitern/Sozialpädagogen mit suchttherapeutischer Zusatzqualifikation erbracht werden können. Die Tabakentwöhnung (früher G093) wird nun in Kapitel F (F578) codiert, ebenso wie psychoedukative Leistungen (früher G10).

KTL 2015	KTL 2007	KTL-Bezeichnung	Hinweise
F55	F01-F03	Psychologische Beratung einzeln	Themen wurden in einer Ziffer zusammengefasst, insbesondere interessant: F553 Besprechung Testergebnisse
F56	F04	Psychologische Gruppenarbeit störungsspezifisch	keine wesentlichen Veränderungen
F57	F05	Psychologische Gruppenarbeit problemorientiert	Relevant für Sucht: Auch Sozialarbeiter/ Sozialpädagogen mit suchttherapeutischer Zusatzqualifikation können diese Leistungen erbringen. <ul style="list-style-type: none"> • Tabakentwöhnung F578 (früher G093) • Psychoedukative Leistungen F58 (früher G10).
F58		Psychoedukative Gruppenarbeit	
F59	F07	Biofeedback einzeln	keine wesentlichen Veränderungen
F60	F06	Entspannungstraining einzeln	keine wesentlichen Veränderungen
F61	F08-F09	Entspannungstraining in der Gruppe	Unterscheidung in Einführung und Durchführung gibt es nicht mehr.
F62	F10	Hirnleistungstraining einzeln	Erweiterung der Berufsgruppen (bspw. Ergotherapeuten), Trennung von Gruppe (9) und Kleingruppe (5), ggf. für Sucht relevant (bspw. Cogpack)
F63		Hirnleistungstraining in der Kleingruppe	
F64		Hirnleistungstraining in der Gruppe	
F65	F12	Neuropsychologische Therapie einzeln	sollte codiert werden, wenn vorhanden
F66	F13	Neuropsychologische Therapie in der Kleingruppe	
F67	F14	Neuropsychologische Therapie in der Gruppe	
F68	F15	Künstlerische Therapien einzeln	kann ein wichtiges Therapie-Element in der Sucht sein, Trennung von Gruppe und Kleingruppe
F69		Künstlerische Therapien in der Kleingruppe	
F70		Künstlerische Therapie in der Gruppe	

Kapitel G – Psychotherapie

Im Kapitel G wurden bedeutende Änderungen vorgenommen, die DRV differenziert nun zwischen psycho- und suchtherapeutischen Leistungen. Die Ziffern G55 bis G63 können ausschließlich von ärztlichen oder psychologischen Psychotherapeuten erbracht werden. Für die suchtspezifische Psychotherapie (Suchttherapie = grau hinterlegt) im Indikationsbereich Abhängigkeitserkrankungen sind die Ziffern G64 bis G72 vorgesehen, die von Suchttherapeuten (Sozialarbeiter/Sozialpädagogen mit entsprechender Zusatzausbildung) sowie von ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten erbracht werden können. Tabakentwöhnung und psychoedukative Leistungen wurden in das Kapitel F verschoben. Bei verschiedenen Leistungen der Psychotherapie in der Gruppe wurde die Mindestdauer von 90 Minuten auf 60 Minuten reduziert, bei Kriseninterventionen erfolgte eine Verkürzung von 20 Minuten auf 15 Minuten.

KTL 2015	KTL 2007	KTL-Bezeichnung	Hinweise
	G01	Ambulantes Vorgespräch	entfällt
G551	G02	Psychotherapeutische Krisenintervention einzeln	Dauer wurde auf 15 Minuten reduziert
G641		Suchttherapeutische Intervention einzeln	
G552		Psychotherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik einzeln	neue Ziffer, ggf. interessant für die Umsetzung von BORA
G642		Suchttherapeutische Intervention bei arbeitsweltbezogener Problematik einzeln	
G56	G03	Psychotherapie psychodynamisch einzeln	Basistherapie einzeln und Gruppe, tiefenpsychologische Ausrichtung, Zusammenfassung oder Veränderung einiger Ziffern bei Psychotherapie
G651		Suchttherapie psychodynamisch orientiert einzeln	
G57	G04	Psychotherapie psychodynamisch in der Gruppe	
G661		Suchttherapie psychodynamisch orientiert in der Gruppe	
G58	G08	Psychotherapie psychodynamisch als indikative Gruppe	Indikationsgruppen, tiefenpsychologische Ausrichtung, bei indikativer Suchttherapie keine Unterscheidung der Verfahren, wichtig: G677 für psychische Komorbidität
G67		Suchttherapie als indikative Gruppe	
G59	G05	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch einzeln	Basistherapie einzeln und Gruppe, verhaltenstherapeutische Ausrichtung, keine wesentlichen Veränderungen der Ziffern, Beeinträchtigung der Körperwahrnehmung früher G077 (indikativ) nun G606
G652		Suchttherapie verhaltenstherapeutisch orientiert einzeln	
G60	G06	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch in der Gruppe	
G662		Suchttherapie verhaltenstherapeutisch orientiert in der Gruppe	
G61	G07	Psychotherapie verhaltenstherapeutisch als indikative Gruppe	Indikationsgruppen, verhaltenstherapeutische Ausrichtung, bei indikativer Suchttherapie keine Unterscheidung der Verfahren
G67		Suchttherapie als indikative Gruppe	

	G09	Spezielle störungsspezifische Gruppe bei Abhängigkeitsproblematik	entsprechende Leistungen der Suchttherapie (G66/67) sollen codiert werden, Tabakentwöhnung (früher G093) nun in Kapitel F (F578)
	G10	Psychoedukative Gruppe	siehe Kapitel F (F58)
G62	G11	Psychotherapie weitere Verfahren einzeln	Basistherapie einzeln und Gruppe, ergänzend zu den beiden therapeutischen Grundverfahren, Zusammenfassung der früheren Ziffern
G653		Suchttherapie weitere Verfahren einzeln	
G63	G12	Psychotherapie weitere Verfahren in der Gruppe	
G663		Suchttherapie weitere Verfahren in der Gruppe	
G68	G13	Angehörigengespräch psychotherapeutisch orientiert einzeln	Variante der Angehörigenarbeit als Gespräch (alle Berufsgruppen)
G69	G17	Angehörigenseminar psychotherapeutisch orientiert	Variante der Angehörigenarbeit als Therapie (alle Berufsgruppen)
G70	G14	Paartherapie bzw. Familientherapie	Variante der Angehörigenarbeit als Therapie (alle Berufsgruppen, mit Zusatzqualifikation Paar- und Familientherapie)
	G15-G16	Organisation und Monitoring von Belastungserprobungen	siehe Kapitel E (E62)
G71	G20	Psychotherapie in der somatischen Rehabilitation einzeln	nicht relevant für Sucht
G72	G18 G19	Gespräche in der Suchtnachsorge	Anpassung an Rahmenkonzept Nachsorge

Kapitel H – Reha-Pflege und Pädagogik

Das Kapitel H ist dahingehend überarbeitet worden, dass die aktivierend ausgerichtete pflegerische Leistung im Vordergrund steht. Gleichzeitig fließen pädagogische Leistungen mit ein zur Befähigung und Unterstützung der Rehabilitanden, den Alltag zu bewältigen. Die Förderung der Selbstständigkeit ist ein wichtiges Ziel der Rehabilitation. Zu beachten ist nach wie vor, dass Leistungen im Bereich Reha-Pflege nicht nur von Pflegekräften erbracht werden können. Die Ziffern H03 (Patientenpflege im Überwachungszimmer) und H04 (Sauerstoffsufflation) sind entfallen. Die Begleitung bei interner und externer Belastungserprobung (früher H071) ist nun in Kapitel E (E62) zu finden.

KTL 2015	KTL 2007	KTL-Bezeichnung	Hinweise
H55		Anleitung zum Eigentaining	Neue Ziffer, sehr allgemein gehalten, ggf. relevant für verschiedene Formen der Anleitung auch in der Sucht (selbstständiger Kompetenzerwerb)
H56	H01 H02	Anleitung zu Aktivitäten des täglichen Lebens einzeln	Zusammenfassung einzelner Ziffern, auch Ergotherapeuten und andere Berufsgruppen
H57- H67 H71- H72	H05- H06 H09- H20	Anleitung zu verschiedenen medizinisch selbstversorgenden Tätigkeiten und zur Nutzung diverser Hilfsmittel	Nur einzelne Ziffern sind ggf. relevant, Erbringung und Codierung der Einzelleistungen nach individuellen Bedarf.
H68		Angehörigenanleitung einzeln	Neue Ziffer, sehr allgemein gehalten, ggf. relevant für verschiedene Formen der Anleitung für Angehörige auch in der Sucht (früher E01)
H69- H70		Medizinisch-kosmetische Beratung	früher K35 und K36, für Sucht nicht relevant
H73	H08	Stationsablauf- und alltagsstrukturierende Gruppe	kann in großen Kliniken auf Stationsebene stattfinden (max. 15 Personen), sehr offene beschriebene Leistung, kann flexibel verwendet werden
H74	H07	Supportives Gespräch	sehr allgemein gehalten, ggf. relevant für verschiedene Formen der Unterstützung durch Pflege auch in der Sucht
H75- H76		Pädagogische Interventionen	nicht relevant, nur für Pädiatrie
H77		Erlebnispädagogik in der Gruppe	Neue Ziffer, durchaus relevant für Sucht
H78		Umsetzung Verhaltensmodifikationen im Alltag einzeln	Neue Ziffer, durchaus relevant für Sucht
H79- H81		Lernförderung und Konzentrationstraining	nicht relevant, nur für Pädiatrie
H82		Tiergestützte Therapie einzeln	Neue Ziffern, durchaus relevant für Sucht
H83		Tiergestützte Therapie in der Kleingruppe	
H84		Förderung der beruflichen Reintegration in der Gruppe	Insbesondere H842 Bewerbungstraining ist relevant für Sucht (vorher D053).

Kapitel K – Physikalische Therapie

Bei einzelnen Leistungen wurden die Ziffern neu sortiert oder zusammengefasst, inhaltlich gab es nur wenige Veränderungen.

KTL 2015	KTL 2007	KTL-Bezeichnung	Hinweise
K55	K01	Ganzkörper-Kältetherapie	keine wesentlichen Veränderungen
K56	K02– K05	Kälte- oder Wärmebehandlung einzeln	Zusammenfassung von Ziffern
K57	K06	Wasseranwendungen (Kneipp-Therapie) einzeln	Durchführung auch durch andere qualifizierte Berufsgruppen möglich
	K07	Wassertreten	siehe Kapitel H (H589 Anleitung zur Durchführung sonstiger physikalischer Therapieverfahren)
K58	K08- K10	Medizinisches Bad einzeln	Durchführung auch durch andere qualifizierte Berufsgruppen möglich
K59- K60	K11- K16	Elektrotherapie, Ultraschalltherapie und Hydrogalvanische Anwendung einzeln	Zusammenfassung von Ziffern
K61	K19- K22	Inhalation einzeln	Zusammenfassung von Ziffern
K62- K69	K23- K34	Massagen (diverse Formen) und Mobilisation	Neue Sortierung der Ziffern. Sollten in Abhängigkeit vom Konzept sowie von der personellen und apparativen Ausstattung der Klinik codiert werden.
	K35- K36	Medizinisch-Kosmetische Beratung	nun in Kapitel H (H69-H70)
K70	K37- K43	UV-Therapie einzeln	Zusammenfassung von Ziffern
	K25	Sauna	siehe Kapitel H (H589 Anleitung zur Durchführung sonstiger physikalischer Therapieverfahren)
K71		Anlegen funktioneller Verbände	neue Ziffer

Kapitel L – Rekreationstherapie

Die Leistungen im Bereich Freizeitsport wurden mit Blick auf die Abgrenzung zu Kapitel A neu strukturiert. Es wurde eine Ziffer für gestalterisch-kreative Therapie mit Freizeitcharakter ergänzt.

KTL 2015	KTL 2007	KTL-Bezeichnung	Hinweise
L55	L01 L02	Bewegung und Sport in der Freizeit	Stärkung der psychosozialen Kompetenz im Sinne der Freizeitkompetenz steht im Vordergrund im Gegensatz zum körperorientierten Sport, aber mit Begleitung
L56	L03	Strukturierte soziale Kommunikation und Interaktion	bspw. Gruppenaktivitäten und Gruppenausflüge (Problematik von selbstorganisierten Aktivitäten ohne Begleitung durch Therapeuten)
L57		Gestalterisch-kreative Therapie	nicht zu verwechseln mit Ergo- und Gestaltungstherapie, Freizeit Aspekt steht im Vordergrund

Kapitel M – Ernährungsmedizinische Leistungen

Der Stellenwert der Ernährungsmedizin in der Rehabilitation ist deutlich gestärkt worden. Besonderer Wert wird auf praktische Übungen gelegt. Viele bisher in Kapitel C dokumentierte Leistungen (Ernährungsberatung, Lehrküche, Schulungsbuffet) werden nun in Kapitel M abgebildet.

KTL 2015	KTL 2007	KTL-Bezeichnung	Hinweise
M55	M01 M02	Abstimmung einer definierten Kostform	Zusammenfassung von Ziffern
M56	M03	Abstimmung einer keimreduzierten Ernährung	keine wesentlichen Veränderungen
M57		Monitoring einer Allergensuchkost	neue Ziffer
M58	M04 M05	Abstimmung einer künstlichen Ernährungsform	Zusammenfassung von Ziffern
M59		Ernährungsberatung einzeln	früher C09
M60		Ernährungsberatung in der Gruppe	früher C10
M61		Beobachtete (pädagogische) Mahlzeiten in der Kleingruppe	neue Ziffer, kann auch von Sozialarbeitern/Sozialpädagogen durchgeführt werden
M62		Lehrküche in der Gruppe	früher C11
M63		Weitere praktische Übungen zum Ernährungsverhalten in der Gruppe	früher C12, kann auch von Sozialarbeitern/Sozialpädagogen durchgeführt werden
M64		Information über Schulungsbuffet	früher C13

Expertengruppe:

- Ulrike Dickenhorst
Bernhard-Salzman Klinik, Gütersloh
- Wolfgang Indlekofer
Reha-Klinik Freiolsheim, Gaggenau
- PD Dr. Michael Köhnke
Friedrich-Petersen-Klinik, Rostock
- Dr. Elke H. Sylvester
Fachklinik Nettetal, Osnabrück
- Olaf Szakinnis
Fachklinik Klosterwald, Bad Klosterlausnitz
- Dr. Clemens Veltrup
Fachklinik Freudenholm-Ruhleben, Freudenholm
- Sabine Zentner
Fachklinik St. Vitus, Visbek
- Dr. Andreas Koch, Claudia Lingelbach-Fischer, Iris Otto
Geschäftsstelle buss, Kassel
- Kapitel E: Qualitätszirkel Arbeitsbezogene Maßnahmen,
Leitung Petra Köser (Deutscher Verband der Ergotherapeuten –
Fachausschuss Arbeit und Rehabilitation) und Reinhold Haier
(Fachklinik St. Marienstift)